HEIMAT SPIEGEL

von Holzhausen

Nr. 223, Dezember 2020, 56. Jahrgang

Friedhof Holzhausen
Oktober 2020

Ein Blick zurück in die jüngere Dorfgeschichte

Vor 70 Jahren, Einweihung der Holzhausener Sängerhalle

Vor fast genau 70 Jahren, nämlich am 9. September 1950 wurde die neu aufgebaute Sängerhalle in Holzhausen, gelegen vor dem Bahnviadukt in der jetzigen Schulstraße feierlich eingeweiht. Es war ein erster besonderer Höhepunkt für das Dorf nach dem 2. Weltkrieg.

Rückblick

1921 hatten sich Idealisten des Männergesangsvereins „Eintracht“ Holzhausen zusammengefunden. Sie beschlossen den Bau eines eigenen Sängerheimes. Mit beispielhaftem Idealismus und viel Schaffenskraft konnte am 23. September 1922 die neuerrichtete Sängerhalle eingeweiht worden. Den Platz um die Halle schmückten 8 Linden, die man im Jahre 1923 zu Ehren der im 1. Weltkrieg gefallenen Sangesbrüder anpflanzte. Der Bau der Halle ist dem MGV „Hillaria“ zum Segen geworden, denn schon bald konnte er mit überdurchschnittlichen Leistungen als Kulturträger die ganze Umgebung gewinnen. Im Jahr 1930 schloss sich der MGV „Eintracht“ mit dem zweiten Männergesangverein des Dorfes, dem MGV „Hillaria“ zum MGV Holzhausen zusammen. Nach den Aufzeichnungen in der Chronik des MGV Holzhausen blieb, gerichtlich eingetragen, die Sängerhalle im Besitz der ehemaligen „Eintracht“ Mitglieder. 1933 wurde die Sängerhalle ihres eigentlichen Zwecks beraubt. Sie wurde durch den nationalsozialistischen Gemeinderat „enteignet“. In der Zeit von 1933-1945 wurden die Räumlichkeiten zeitweise als Kindergarten genutzt. Mit der Einquartierung von Fremdarbeitern wurde die Halle dann völlig entweiht.

Der Neuaufbau

Nach dem Weltkrieg stand die Halle kurz vor dem Zusammenbruch. Schon im Jahr 1948 fasste der neue Gemeinderat mit Bürgermeister Adolf Killet (SPD) den Beschluss, die Halle schöner als zuvor wiederaufzubauen. Am Samstag, den 9. September 1950 wurde die Sängerhalle mit dem prachtvollen Saal eingeweiht. Mit einem Beethoven-Festmarsch, gespielt von der Kapelle Fuchs-Betzdorf, wurde die Einweihungsfeier eröffnet. Hauptlehrer Feldmann erreichte dann mit seinem ausgezeichneten Schülerchor mit besinnlichen Liedern und frohen Kanons eine Leistung, die der neuen Halle und des „Sängerhauses“ würdig war. Bürgermeister Adolf Killet begrüßte hochrangige Gäste, darunter Amtsbürgermeister Hermann Schmidt und Amtsdirektor Karl Itz (Vater von Rita Dittmann). Nach Liedvorträgen des MGV Holzhausen mit seinen hundert Sängern unter der Leitung von Theo Bille, darunter der Liedvortag von Beethovens „Die Himmel rühmen“. zeichnete der in Holzhausen wohnende Amtsdirektor Karl Itz die Entwicklung der Sängerhalle nach. Er schloss mit den Worten „Möge sie zur Erreichung dessen beitragen, was als Leitspruch über ihr steht: Einigkeit, ein festes Band, hält zusammen Leut´ und Land.

Über 10 Jahre war dann die Sängerhalle der Mittelpunkt des dörflichen Miteinanders. Vor allem viele Feste und Veranstaltungen des Männergesangvereins erfüllten das Haus mit Leben.

Die Sängerhalle war in dieser Zeit Tagungsort des Holzhausener Gemeinderates. Auch die legendäre Ratssitzung am 10. November 1956 mit 150 Zuhörern (!) fand dort statt. In der Versammlung setzte sich Erich Krumm, damals noch als Vertreter der FDP (später SPD) in einer Kampfabstimmung mit einer Mehrheit von 6 Stimmen gegen den damaligen Bürgermeister Walter Fey (SPD) durch. Auf Walter Fey entfielen 5 Stimmen. In Erinnerung bleibt eine Wahlver-

anstaltung mit dem späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann, der 1956 als Vorsitzender der Gesamtdeutschen Volkspartei (GVP) dort auftrat. Ein Jahr später löste sich die Partei auf, Gustav Heinemann und ein damals noch unbekannter Politiker, nämlich Johannes Rau (Bundespräsident von 1999 – 2004), wechselten zur SPD.

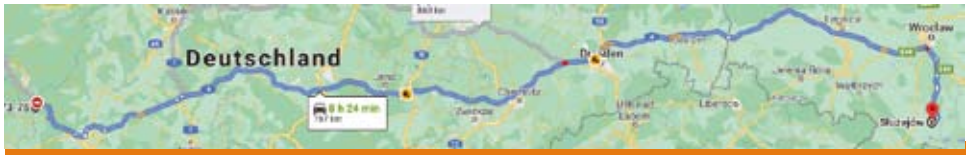
Ende der 50er Jahre beschäftigte sich der Gemeinderat intensiv mit dem Bau einer Mehrzweckhalle und dabei die Sängerhalle aufzugeben. Dann ging es ganz schnell. Es wurden zügig die konkreten Planungen erstellt und am 17. März 1962 wurde die neue Dorfgemeinschaftshalle (Turnhalle) eingeweiht. Im Jahr 1963 wurde die Sängerhalle zunächst an dem Unternehmer Kitzki verkauft, der dort einen kleinen Metallbetrieb einrichtete. Nach weiteren Nutzungen als. Dorfdiskothek und als Getränkeladen erfolgte im Jahr 1990 der Abriss der Halle und eine anschließende Grundstücksbebauung mit 2 Wohnhäusern (heute Schulstraße 19 sowie Am Denkmal 22).

Sänger und Mitglieder des MGV im Jubiläumsjahr 1953 in der Sängerhalle

Ulrich Krumm

Quellen:
Festbücher des MGV Holzhausen
Zeitungsarchiv Ulrich Krumm
Sitzungsprotokolle der ehemaligen Gemeinde Holzhausen

Vertreibung und neue Heimat 1945, von Schlause nach Holzhausen



Schlause/Sluzejow
Das Dorf liegt in Niederschlesien, vier Kilometer südwestlich von Münsterberg/Ziębice an der Landstraße 385, die von dort nach Frankenstein/Ząbkowice Śląskie verläuft. (Koordinaten 50° 35′ N, 16° 59′ O). Die Dörfer Kleinschlause/Großschlause etwa 70km südlich Breslau nahe des Glatzer Tales unweit der tschechischen Grenze (Sudeten Nordabfall.) sind ca. 790km von Holzhausen entfernt und heutzutage über gut ausgebaute Straßen und durch offene Grenzen (EU) leicht erreichbar.

Auch das Thema „Flucht und Vertreibung“, heute nach wie vor aktuell, soll 75 Jahre nach den Geschehnissen des 2. Weltkrieges seine Erwähnung im Heimatspiegel finden.

Holzhausen wurde 1945/1946 tangiert von Zuwanderungen aus den deutschen Ostgebieten, insbesondere aus Niederschlesien. Längst aufgenommen in die Dorfgemeinschaften des südlichen Siegerlandes werden die Familien als Vertriebene, so noch ortsansässig, mittlerweile nicht mehr als solche wahrgenommen.

Gisela Jost, geb. Patzelt während des Interviews

Die Patzelts und Gradels, die Petzolds, Lorenz´ und Benkners, Reimanns und Melzers, allesamt der Ortschaft „Schlause“ entstammend, wurden 1945/1946 Teil der großen Vertriebenen-Bewegungen von Ost nach West. Stellvertretend für alle führte der Heimatspiegel ein Gespräch mit Gisela Jost, geb. Patzelt, Lange Gewann, als Zeitzeugin. 1937 geboren, traf sie als Achtjährige noch während der letzten Kriegswoche am 1. Mai 1945 in Holzhausen ein.

HS: So, liebe Gisela, die letzten beiden Heimatspiegel befassten sich ja mit den Ereignissen am Ende des 2. Weltkrieges, bezogen auf unsere Region. Die Dezemberausgabe möchte einen weiteren As-

pekt beleuchten, nämlich die Vorgänge um Flucht und Vertreibung aus den Ostgebieten und deren Folgeerscheinungen in unserem Dorf.

Vielleicht fangen wir doch mal an mit Schlause 1945?

GJ: Ja, 1945, am 1. Mai waren wir hier. (in Holzhausen, d. Red.)

HS: 1945 Anfang Mai, das war ja noch in Kriegszeiten, die letzten Tage? Berichte doch mal, wie ihr seinerzeit aus Schlause losgezogen seid! Die Russen waren ja schon im Lande, berichte doch mal diese Vorgänge!

GJ: Ja, die Russen waren schon im Land drin. Zweimal sind wir von zu Hause aufgebrochen. Als wir das erste Mal aus Schlause aufgebrochen sind hatten wir die Kühe dabei und die Steffi[1] hatte Hühner im Korb, die haben wir dann irgendwo auf einem Bauernhof laufen gelassen. Da sahen wir hinten am Berg, da standen lauter Panzer. Und dann kamen die Russen über uns her in Massen. Die Hühnchen flitzten überall herum, die haben wir dann eingefangen und unsere Eltern suchten uns. Die Russen rissen uns die Ohrringe von den Ohren, die Ringe von den Fingern und dann sind wir wieder zurückgefahren. Bald kamen die Ungarn[2] mit ihren Familien und Pferden. Die haben dann bei uns übernachtet. Wir hatten ja eine große Wirtschaft und da

[1] Nachbarin Steffi Benkner, heute Steffi Greis Niederdresseldorf (d. Red.)

[2] Ungarndeutsche/Volksdeutsche ebenfalls auf der Flucht aus der Bukowina und der Batschka über Schlesien nach Westen (d. Red.)

1. Patzelts Haus, Kleinschlause 1988
2. Winterliche Weihnachten 1940 in Kleinschlause v.l.n.r. Rosel und Gisela Patzelt, Ilse Melzer, Edelgard Melzer(später Salchendorf)
3. Kleinschlause 1944
Meta Patzelt mit Gisela und Rosel

kam dann einfach Stroh auf den Boden und da haben die dann geschlafen. Wir hatten ja da einen Radio, einen Volksempfänger, den haben wir immer versteckt, die Russen durften den ja nicht sehen. Am Abend kamen dann alle aus der Nachbarschaft und dann haben wir die Nachrichten gehört. Wir Kinder standen dann draußen Schmiere.

HS: Gab es Übergriffe und Gewalt seitens der Russen?

GJ: Ja, die machten bei uns rein, nach hinten zu meinen Eltern ins Schlafzimmer, da wurde dann auch vergewaltigt und wer sich wehrte, der wurde erschossen. Beim zweiten Mal sind wir mit Lastwagen zu einem Bahnhof gefahren, danach sind wir alle in einen Güterzug gekommen. Also zuerst nach Frankenstein Bahnhof, dann im Zug nach Kamenz. Ab Frankenstein im Zug haben wir gelegen, Mann an Mann am Boden Der Zug fuhr an und meine Mutter war nicht da. Da war helle Aufregung für meine Oma, und dann ist sie doch noch in den letzten Wagen reingesprungen. In Kamenz musste meine Mutter, denn meine Uroma, die war schon in Kamenz im Krankenhaus, sollte für meine Oma herausfinden, ob die (Uroma) noch am Leben war. Aber die war schon nicht mehr am Leben, da waren nur ein paar Tage Unterschied.

HS: Was durfte denn beim zweiten Versuch mitgenommen werden?

[3] Diese lebten noch zeitweise zusammen mit ebenfalls aus dem Ostpolen vertriebenen Polen, da deren Gebiete an Russland gefallen waren. (d. Red.)

GJ: Na, nur das, was wir tragen konnten.

HS: Mitbürger aus Großschlause wurden ja erst ein Jahr später evakuiert.[3]

„Und in Holzhausen wollte uns keiner“

GJ: Ja, aber wir waren ab 1. Mai in Holzhausen. Da waren wir dann mit 6 Leuten, mein Vater war ja schon da. Der war ja nicht eingezogen, der war Gleisbaumeister. Und in Holzhausen wollte uns keiner.

HS: Nochmal zurück zur Fahrt nach Holzhausen. Wo führte der Weg von Kamenz her?

GJ: Ich weiß nur noch, dass wir über einen breiten Fluss fuhren. Unten war nur das Gestell von der Bahn und dann konnte man das Wasser sehen.

HS: Es war wohl vermutlich die Elbe?

GJ: Im Siegerland sind wir zuerst am Wellersberg gelandet. Von dort ging es per Lastwagen nach Holzhausen, das wurde uns zugeteilt. In Holzhausen haben wir bis zum Schluss auf unseren Sachen gesessen, dann kam Herings Ernst und wir kamen zu Herings Anna in zwei kleine Zimmer zwischen 10 und 12 Quadratmeter, ganz oben.

HS: handelt es sich um das alte Hering Haus, das jetzige Haus „Willmann“ Ehemaliges Haus Hering, Hickengrundstraße 45

GJ: Ja, genau. Mein Bruder, der war ja ungefähr ein Jahr alt, der schlief in der Badewanne. Wir hatten Strohsäcke, die

Ehemaliges Haus Hering, Hickengrundstraße 45
Holzhausen 1948
Gisela Patzelt, Ida Wank (Oma), Rosel und Klaus Patzelt

kamen morgens in einen Wandschrank und abends wieder raus. Nun kam noch meine Tante Frieda, die kam später als wir nach Holzhausen aber die wurde im Dorf auch nicht aufgenommen. Und so lebten wir dann zu zehnt in den zwei Zimmerchen. Später kam Tante Frieda dann bei Heckers Marlies unter. Aber es dauerte nicht lange, dann kamen Weinerts, die wohnten bei uns in Schlesien auf Miete. Auch die wurden im Dorf nicht aufgenommen und die kamen auch nach uns. Ja, so mancher im Dorf weigerte sich, Vertriebene aufzunehmen. Weinerts waren dann eine ganze Ecke bei uns, das war furchtbar Später kamen sie dann im Alten Dorf bei Familie Schneider unter. Da war ein altes Fachwerkhaus, da kamen die dann 45 oder 46 rein. Später kriegten wir bei Herings Anna, da waren so abgeschlossene Etagen, da kriegten wir dann noch ein Zimmer. Da schliefen dann meine Oma, meine Schwester und ich. Meine Mutter hat ja nur gearbeitet bei Herings und meine Oma war ja eigentlich meine Mutter. Letztere war ja meist unterwegs auf den Feldern. Später wurde uns das Schlafzimmer wieder weggenommen, aber meine Oma kriegte unten eine Küche und ein Zimmer und wir konnten dann oben schlafen.

HD: Herings wohnten aber auch noch im Haus?

GJ: Nur die Anna Hering, vom Ernst die Mutter, die wohnte da. Meine Schwester ging dann bei Herings im Büro in die Lehre und wir anderen haben unheimlich oft bei Lemlers Else und Löhls Luise auf den Feldern geholfen. Die Bärbel erzählt oft…

HS: Stopp, wer ist Bärbel?

GJ: Von der Lipa die Schwester. Die erzählte immer: „Ihr wart viel schneller beim Kartoffellesen, als wir!“ Da habe ich geantwortet: „Weißt du, weshalb wir bei euch immer aufs Feld wollten? Weil es bei euch immer Quetschekuchen gab (lacht). Da wollten wir immer hin. Aber Lemlers und Löhls haben uns sehr viel Gutes getan. Auch Rybkas, da habe ich immer das Mädchen verwahrt. Später kriegten wir oben om Steemel (am Steimel) ein Feld. Hinten raus am Fahrradweg nach Allendorf, wenn du dann hochguckst. Das Feld hatte mehr Steine wie Erde. Da hatten wir immer Kartoffeln und meine Oma und ich mussten diese immer im Handwagen reinfahren. Dann haben wir auch Ähren gesammelt, das war für mich immer die größte Strafe, da habe ich nur geweint auf dem Feld, weil da nichts mehr lag, denn die Einheimischen waren ja schon selber drüber, ja wir durften nicht einmal Fallobst aufheben. Mein Vater war Waldarbeiter, vom Holz hatten wir nichts. Wir Mädchen mussten dann immer hoch bis zum Großen Stein und abgefallenes Holz zu sammeln. Meine Mutter kam dann immer hoch bis zum Tunnel, hat es im Handwagen abgeholt und wir durften dann in den Weiher zum Baden. 1952 hatten wir ja dann schon gebaut, ein Haus an Engelberts Ecke. Da mussten wir mit 13/14 Jahren mithelfen. Betteln sind wir auch gefahren, nach Niederdresselndorf. In Oberdresselndorf, bevor es bergab ins Dorf geht, stand links ein rotes Ziegelhaus[4], darin wohnten zwei ledige Tanten. Die gaben uns immer einen Eimer Kartoffeln. Anschließend habe ich in Oberdresselndorf beim „Achenbach“[5] gearbeitet. Der Anna Schmenn, die konnte so schlecht laufen, habe ich später immer die Lebensmittel nach Hause gebracht, ich fuhr ja damals immer mit dem Fahrrad hin. Als sie fragte, warum ich ihr die Sachen bis nach Haus brächte habe ich geantwortet: „Du hat uns damals immer mit Kartoffeln geholfen.“

HS: Ja, die Anna Schmenn war als gute Seele wohlbekannt. Ich (der Verfasser) wohnte mit meiner Familie in ihrem Haus zur Miete von 1953 bis 1964. Anna gestatte meinen Eltern das Führen einer kleinen Landwirtschaft und die unentgeltliche Benutzung von Stall und Scheune.

GJ: Bei der Anna Hering hatte meine Mutter hinten im Garten so einen Stall entdeckt und nachgefragt: „Könnte ich da nicht ein Schwein halten?“ Die Ant-

[4] Haus Anna Schmenn (Bielersch), seinerzeit Hauptstraße 57

[5] Lebensmittelkette in den Fünfziger/Sechziger Jahren mit Filialen in Nieder- und Oberdresselndorf im „Tante Emma“ Format“

wort lautete: „Nur wenn du für uns eins mitfütterst!“

HS: Vielen Dank, liebe Gisela, für deine Ausführungen. Du gestattest doch noch ein Foto für den Heimatspiegel?

GJ: Und das auch noch? Ich bin gar nicht fotogen.

Das Interview moderiert und aufgezeichnet von Harri Hermann, Oktober 2020

Weitere Erinnerungen:

Gisela besuchte in den vierziger/fünfziger Jahren die Volksschule Holzhausen. Hier die Abschlussfotos 1952, freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Trudo Heinz

Jungen v.l.n.r. Dieter Fey, Werner Buschhaus, Friedhelm Heinz, Ludolf Ströhmann, Helmut Betz, Hermann Schäfer, Friedel Schäfer, Günther Fey, Horst Thomas, Trudo Heinz

Mädchen: v.l.n.r. Gertraud Beul, geb. Jost, Gertrud Patt, geb. Wagner, Rita Kloft, geb. Arlt, Helga Betz, Lore Fey, geb. Müller, Tabea Kaiser, geb. Keller, Gertraud Würtz, Inge Metz, Brigitte Henrich, Waltraud Fey, geb. Heupel, Gisela Jost, geb. Patzelt, Waltraud Jonen, geb. Ernst. Elfriede Heckel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Heimatvereins Holzhausen!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel!“ – dies wusste bereits der griechische Philosoph Heraklit. Diese Aussage gilt gerade auch für das fast abgelaufene Jahr 2020 im Heimatverein. Veränderungen in der Vereinsführung waren zu meistern, Verantwortlichkeiten auf der Vorstandsebene neu zu regeln, aber **alles wurde überlagert von der Corona-Pandemie.** Die Situation verlangt vieles ab, aber wir haben uns nicht ganz entmutigen lassen. Bis zum erneuten Teil-Lockdown Anfang November liegen interessante Tage und Wochen mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten hinter uns. Dazu gehörte auch, dass unter stringenter Beachtung der Corona-Vorgaben und mit viel Kreativität zwei Backestage durchgeführt wurden und unsere Grillhütte für privaten Treffs und Feiern zur Anmietung genutzt werden konnte. Und nun: Viel Spaß beim Durchlesen unseres Berichtes aus dem Heimatverein.

Ein Rückblick auf 2020

Grünflächenpflege, eine Daueraufgabe

Wie jedes Jahr im Herbst waren Arbeiten auf den in unserer Pflegeobhut stehenden Grünanlagen angesagt. Vor allem der Verkehrskreisel am Dorfeingang und der Bauerngarten zeigten sich im Herbst von ihrer bunten Seite. Am Kreisel blühte die artenreiche Bepflanzung mit dem gelben Sonnenhut bis in den späten Herbst nochmal so richtig auf. Und auch im Bauergarten zeigt sich der farbenreiche Herbst. Ein Hingucker war neben dem Farbenspiel der Felsenbirne wieder der Holzapfel.

Aber es galt auch schon für die Blütenpacht im kommenden Frühjahr zu sorgen. Über 100 Narzissen-Zwiebeln wurden am Kreisel, im Bauerngarten und auf der kleinen Pflanzfläche an der Haltestelle Nahkauf in die Erde gebracht.

Wieder mit Sense, Balkenmäher und Freischneider ausgerüstet, wurde Ende September diesmal von ganz wenigen Heimatvereinsaktiven das ca. 2.500 qm große Feuchtflächenareal unterhalb des Weiherdammes in seiner Gesamtheit mit einer wieder stärker werdenden Brombeerüberwucherung gemäht. Damit leisten wir unseren kleinen lokalen Beitrag für den Insektenschutz.

Erforderliche Arbeiten „Rund um den Weiher“

Mit der Gemeinde wurde sich über verschiedene Sachstände ausgetauscht, die in nächster Zeit gemeinsam auf dem Weg gebracht werden sollen.
Dazu gehören:
-Rückschnitte der am Ufer stehenden Erlengehölze
-Auflassung / Rückbau des vor 50 Jahren im damals noch verrohrten Weiherzulauf errichteten Koks-Filterbeckens
-Auflösung der Abflussverstopfung in dem vom Festplatz kommenden und an den Hoorstruthbach angeschlossenen Bachwasserkanal
-Ggfs. Auswechselung des undichten Weiher-Grundablassschiebers

Durchgeführt haben Heimatvereins-Mitarbeiter bereits den Rückschnitt u. a. der auf der wasserseitigen Dammböschung stehenden Gehölzgruppen.

Info-Tafeln Naturlehrweg Wetterbachwiesen erneut von Vandalismus betroffen

Beim Winter-Abbau der neuen bzw. instandgesetzten Thementafeln mussten wir feststellen, dass die bei der umgesetzten Hörstation Wetterbach der Wanderweges „Literatur in der Natur“ neu angebrachte Thementafel „Wasserort Wetterbach“ vollständig mit Farbe beschmiert wurde. Es steht wieder einmal eine Erneuerung an.

Zu unseren Naturschutzveranstaltungen

Das Naturschutzangebot konnte bis auf 2 Veranstaltung im Zeitraum des ersten Lockdowns durchgeführt werden. Die letzten Außenveranstaltungen waren die Fledermausnacht und die Exkursion durch das Weierbachtal bei Oberdresselndorf. Den Abschluss bildete die Ausstellung über Alexander von Humboldts Ansichten zur Natur in der „Alten Schule“. Zur langen Fledermausnacht konnten Corona-bedingt nur 15 Kinder mit ihren Eltern teilnehmen. Bevor es zum Holzhausener Naturbadeweiherging, um lebendige Fledermäuse im Schein starker Lampen sowie mit Hilfe von Bat-Detektoren bei ihrer Jagd nach Insekten zu beobachten, erfuhren die jungen Fledermausfreunde im Fachwerkensemble der alten Schule viel Neues über die immer noch geheimnisvolle Tierart. Ende September fand im Rahmen der der von uns konzipierten kleinen Veranstaltungsreihe „Wassergeschichte(n) – Lebendige Gewässer im Hickengrund“ die kulturhistorische und gewässerkundliche Wanderung durch das Weierbachtal statt. Unter der Exkursionsüberschrift „Im Reich des Westerwälder Vulkanismus, von alten Wasserbauern, Bewässerungsleuten und neuen Gewässerrichtlinien“ war trotz Regenwetters viel Spannendes über das wilde Weierbachtal zu entdecken und zu erfahren, so die Meinung der Exkursionsteilnehmer-innen. Man wünschte sich eine Wiederholung im nächsten Frühjahr, dann bei besserem Wetter.

Dr. Marlies Obier

Mit der sehenswerten Ausstellung über Alexander von Humboldts Ansichten zur Natur in der „Alten Schule Holzhausen“ wurde das diesjährige Natur-Programm abgeschlossen. Die Ausstellung von Dr. Marlies Obier vereinigte in besonderer Weise die Themen-

bereiche „Kultur und Natur“ miteinander. Im Fokus der Ausstellung lag die Beziehung von Humboldt zum Wald und seine frühe Kritik an der weltweiten Zerstörung der Wälder. Dass der bedeutende Naturforscher und Klimaforscher seiner Zeit voraus war, das verdeutlichte die von Dr. Marlies Obier in Zusammenarbeit mit dem Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein und dem Verein Waldland Hohenroth zusammengestellte Ausstellung. Die Ausstellung legte Zeugnis ab von der Bedeutung des Waldes für unser aller Überleben. Denn „ohne die Wälder versiegen die Quellen“, das hat Alexander von Humboldt schon vor 200 Jahren vorausgesagt.

Im Übrigen können die Berichte und Beiträge über unsere Naturschutzveranstaltungen auf der Website des Heimatsvereins unter dem Link https://heimatvereinholzhausen.de/heimatverein/exkursionsberichte/ eingesehen werden.

Teilnehmer Dorfrundgang 2020

Der Dorfrundgang zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September hatte auch in diesem Jahr trotz Corona-Krise einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender. Wohl coronabedingt, nahm leider nur eine kleine Gruppe an der Führung durch das alte Dorf teil. Neben dem fachlichen Blick auf die im Jahr 2010 eingeführte Gestaltungssatzung wurde auch die von der Landesregierung beabsichtigte Neufassung des Denkmalschutzgesetztes angesprochen. Mit der Neufassung sollen die bisherigen Standards zum Denkmalschutz zugunsten sachfremder Aspekte aufgeweicht werden. Es wird befürchtet, sollte die Fassung zum Tragen kommen, dass damit eine deutliche Verschlechterung für die Zukunft des baukulturellen Erbes einhergeht. Aber es ist Hoffnung da. Aufgrund massiver Bedenken will das zuständige Bauministerium den in die Kritik geratenen Gesetzesentwurf noch einmal überarbeiten.

Unsere Wettbewerbsbeteiligungen

Beworben haben wir uns an dem in diesem Jahr erstmalig ausgelobten Heimatpreis Burbach. Mit unseren beiden Beiträgen „Kultur und Natur vor Ort erleben“ und „Die Geschichte von Holzhausen auf einem Rundgang erleben“ meinten wir, die Leitziele des Wettbewerbs zu erfüllen. Demnach sollten vom Wettbewerb Impulse ausgehen, die Heimat zu bewahren, zu stärken, um gleichzeitig die Zukunft zu gestalten. So sollte auch ein Beitrag geleistet werden im Sinne der Burbach-Initiative „LebensWERTE“ Dörfer. Leider konnten diese Beiträge die Bewertungsjury, die ausschließlich aus „Kommunalpolitikern“ des gemeindlichen „Ausschusses für Umwelt, Klima und Dorfentwicklung“ bestand, nicht überzeugen. Der Ausschuss hat festgelegt, wer den ersten, zweiten und dritten Platz macht. Es ist kritisch zu hinterfragen, ob es zielführend ist, die Bewertung allein den mehr subjektiven und lokalen Einschätzungen dieser Juryzusammensetzung zu überlassen.

Wir sind noch bei anderen ausgelobten Wettbewerben dabei. Unter unserem Vereinsleitsatz „Mensch + Natur + Kultur = Heimat“ haben wir uns digital an dem von der Krombacher Brauerei ausgeschriebenen Engagement-Preis beworben. Am Fotowettbewerb „Engagiert für Natur“ des Westfälischen Heimatbundes haben wir uns zu den Themenbereichen

Der Natur auf der Spur – Naturerlebnispfade / Natur erfahren – Aktivitäten mit jungen Zielgruppen

mit 3 Fotos von jungen Naturaktiven, die uns Harri Hermann zur Verfügung gestellt hat, beteiligt. Zwischenzeitlich wurde uns mitgeteilt, dass ein wunderbares Foto es zwar in die engere Auswahl geschafft hat aber für ganz vorne nicht gereicht hat.

Schulkinder auf dem Wiesenlehrpfad, Aufnahme 2011

Und zu guter Letzt nochmals die Gemeinde mit dem wieder einmal aus-

geschriebenen „Innogy Klima- und Umweltschutzpreis“. Hier lautet unser Beitrag „Gewässerökologie, Hochwasservorsorge, Blühflächen = Klimaschutz“,

Lebendige Dorfgewässer, vom Naturweiher über den Hoorstruthbach bis zum Wetterbach. Vielleicht überzeugen wir mit diesem Beitrag die Bewertungskommission, auch das ist wieder der „Ausschuss für Umwelt, Klima und Dorfentwicklung“.

Es qualmt demnächst im Wetterbachtal

Wenn es in den nächsten Wochen qualmt im Wetterbachtal, dann sind Mitarbeiter des Heimatvereins dort aktiv. Wie berichtet, haben wir die biologische Station bei den habitatsverbessernden Maßnahmen für die Wiesenvögel unterstützt und eine große Wiesenfläche durch die Beseitigung größerer Gehölzbestände (Erlenbestand) „entbuscht“. Nun haben wir, verbunden mit einer kleinen Ehrenamtspauschale, den Auftrag erhalten, den angefallenen Schlagabraum durch Verbrennen zu beseitigen.

Holzhausener Neubürgerbroschüre im neuen Gewand

In Holzhausen hält der Heimatverein seit vielen Jahren für Neubürger eine Broschüre bereit mit vielen wichtigen Informationen rund um das Leben in unserem Dorfe. Die Broschüre ist aber in die „Jahre gekommen“. Es war an der Zeit, diese Schrift zu überarbeiten. Unsere Vorstandsmitarbeiter-innen Helena Höppner-Schäfer und Harri Herman haben der Broschüre nicht nur ein anderes Aussehen, sondern auch eine neue Form und neue Inhalte gegeben. Diese Broschüre zeigt auf 16 Seiten in DIN A5 Format alles Wissenswerte über unser Dorf auf einen Blick auf und ist randvoll mit geballten Informationen zu Holzhausen.

Mit der Broschüre wollen wir den neuen BürgerInnen Lust auf Holzhausen machen und sie für das Dorf begeistern.

Auf der Website des Heimatvereins www.heimatvereinholzhausen.de kann unter den Menüpunkten Unser Dorf / Neubürgerbroschüre die neue Broschüre eingesehen werden.

„Wie geht es weiter im Heimatverein?“

Diese Frage stellt sich im immer am Ende eines Vereinsjahres. Auch im neuen Jahr wird uns sicherlich noch eine Weile die Corona-Pandemie begleiten Gleichwohl sind wir auf der Vorstandsebene und in den Arbeitsgruppen dabei, die Jahresplanung für 2021 zu erstellen. Dazu gehören, die Arbeitsschwerpunkte zu setzen und auch das weitestgehend schon festgezurrte neue Programm „Kultur und Natur im alten Dorf“ fertig zu stellen.

Unsere neue Baumwolltasche

ist ab sofort für 3 EUR erhältlich. Bei Interesse sprechen Sie bitte einen unserer Vorstandsmitglieder an.
Nachfragen können auch per mail unter hv_holzhausen@web.de erfolgen.

Unsere ersten Termine im neuen Jahr:

Januar / Februar, Naturschutzarbeiten im Wetterbachtal

Unter Corona-Vorbehalt 13. Februar, 17 Uhr Jahreshauptversammlung Turnhalle Holzhausen

Februar / März, Arbeiten am Naturweiherbereich

20. März ab 9 Uhr Alle zusammen aufräumen, Aktion Saubere Landschaft

Wir, der Heimatverein wünschen allen Leserinnen und Lesern des Heimatspiegels ein ruhiges Weihnachtsfest, einen guten Übergang nach 2021 und dann ein gutes Jahr 2021. Bleiben Sie gesund.

Der Vorstand
zusammengestellt von U. Krumm

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Holzhausen
Verantwortlich: Harri Hermann, Berliner Straße 27
57299 Burbach-Holzhausen
email: heimatspiegel@t-online.de

Layout: Kathrin Caotarani

Konto Nr. des Heimatspiegels:

Sparkasse Burbach
BIC: WELADED1BUB
IBAN: DE 54 4605 1240 0002 0395 35

Volksbank in Südwestfalen
BIC: GENO DEM 1NRD
IBAN: DE18 4476 1534 0270 6357 02

Heimatspiegel Holzhausen als PDF-Dokument downloadbar unter:
www.heimatvereinholzhausen.de

Redaktionschluss für die Märzausgabe:
15. Februar 2021

Förderkreis „Alte Schule“

Förderkreis plant Neuerungen während der Veranstaltungspause und freut sich auf Saisonstart 2021

Ein abwechslungsreich geplantes Kulturprogramm endete in diesem Jahr schon am 8. Februar mit einem mitreißenden gefühlvollen und unterhaltsamen Konzert mit Peter Autschbach und Samira Saygili. Die Kulturabteilung des Förderkreises Alte Schule im Heimatverein Holzhausen hat aufgrund der Covid-19-Pandemie danach vorsorglich alle für 2020 beabsichtigten Veranstaltungen abgesagt. Die Zeit wurde genutzt, um das Veranstaltungsequipment aufzurüsten. Es wurden Fördermittel eingeworben, um Bühnenelemente und -beleuchtung anzuschaffen, die zukünftig für ein stilvolles Ambiente sorgen.
Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Der in diesem Jahr ausgefallene Irische Abend auf der Holzhausener Grillhütte mit der Folk-Rockband „PADDY GOES TO HOLYHEAD“, das Kabarett mit Gudrun Hoepker und der Streifzug durch die Musikgeschichte mit dem Instrumentalensemble „Trio Glissando Stuttgart“, wurden in das kommende Jahr verlegt. Auch die Ermittlungen im Kriminalfall „Una familia criminal“ können in 2021 während dem Mitmach-Krimi aufgenommen werden. Die erste Kulturveranstaltung ist im März 2021 geplant. Zum Tango-Konzert erwarten wir Germán Prentki und César Angeler.

Samstag, 13. März 2021 – 19:30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Am Kirchtor 5, 57299 Burbach-Holzhausen

TANGO de CONCIERTO: Germán Prentki und César Angeler
100 Jahre Astor Piazzolla (1921 – 2021)

Germán Prentki (Cello) in Montevideo/Uruguay geboren, fühlt sich durch seine Heimatstadt mit dem Tango eng verbunden. Seit Jahren widmet er sich neben der Klassischen Musik (Philharmonie Südwestfalen) diesem faszinierenden Tanz und ist mit dem Projekt „Tango de Concierto“ sehr erfolgreich unterwegs.

Zusammen mit César Angeleri (Buenos Aires/Argentinien), einem der führendsten Tango-Gitarristen der Gegenwart, zweifacher Preisträger des Carlos Gardel Preises, kreiert Germán Prentki durch die Besetzung Cello und Gitarre einen neuen Tango-Klang, der den Zuhörern ein spannendes und aufregendes Konzerterlebnis garantiert.

Mit dem Programm „Hommage à Piazzolla“ stellen die beiden Musiker eine Auswahl bekannter aber auch weniger bekannter Stücke von

Astor Piazzolla in einer besonderen Instrumentalbearbeitung vor. Astor Piazzolla gilt als der „Erneuerer des Tangos, der den traditionellen Tango um Elemente des Jazz, der Klassischen Musik und der Modernen Musik bereicherte und weiterentwickelte. Piazzolla fühlte sich immer seinen musikalischen Wurzeln des klassischen Tangos verbunden und verpflichtet.

Vorgeschmack gibt´s auf http://germanprentki.de

Sonntag, 18. April 2021 – 18:00 Uhr
Instrumentalensemble „Trio Glissando Stuttgart“ bietet Streifzug durch Musikgeschichte
Ev. Kirche Holzhausen, Kapellenweg 13, 57299 Burbach-Holzhausen

Samstag, 26. Juni 2021 – 19:30 Uhr
Irischer Abend mit PADDY GOES TO HOLYHEAD auf der Holzhausener Grillhütte
Grillhütte Holzhausen, Quarzitbruch, 57299 Burbach-Holzhausen

Samstag, 18. September 2021 – 19:30 Uhr
Kabarettistin Gudrun Hoepker präsentiert sich urkomisch
Ev. Gemeindehaus, Am Kirchtor 5, 57299 Burbach-Holzhausen

Samstag, 21. November 2021 – 18:00 Uhr
„Una familia criminal“ - Mitmach-Krimi am Rothaarsteig
Grillhütte Holzhausen, Quarzitbruch, 57299 Burbach-Holzhausen

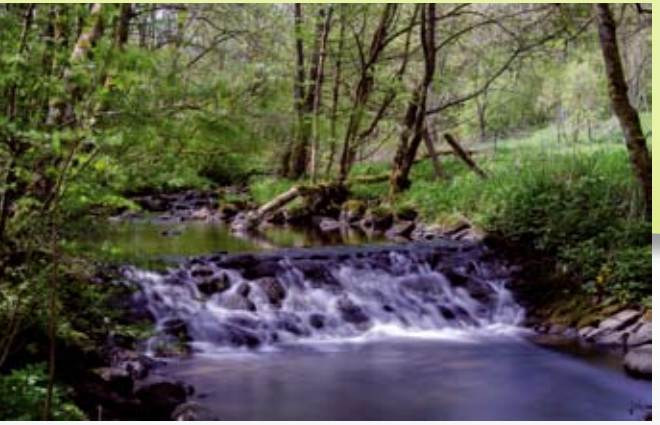
Hinweise auf eventuell notwendige Anmeldeverfahren und Hygienevorschriften für die einzelnen Veranstaltungen folgen im kommenden Jahr.

Helmut Willwacher und Vanessa Simon

Ein Blick auf das Naturschutzprogramm 2021

Da wir bereits bis Mitte November die Veranstaltungen mit unseren Kooperationspartnern abstimmen mussten, ist das Programm weitestgehend zusammengestellt. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Corona-Pandemie werden sich die Angebote auf „Outdoor“ Veranstaltungen konzentrieren.

Samstag, 17. April 14 Uhr
Treffpunkt: Hof Oertelbach in Oberdresselndorf
Wassergeschichte(n): Lebendige Gewässer im Frühjahr
Im Reich des Westerwälder Vulkanismus, von alten Wasserbauern, Bewässerungsleuten und neuen Gewässerrichtlinien
Kulturhistorische und gewässernaturkundliche Bachwanderung im Frühjahr durch das wilde Weierbach-Tal in Oberdresselndorf



Freitag, 7. Mai, 16 – 18 Uhr
Treffpunkt: Burbach-Holzhausen, Wetterbachentdeckerpunkt unterhalb der Fischteichanlage Krafts Mühle
Für junge Naturdetektive: Geheimnisvolles Treiben unter Wasser - Bachtiere erkunden im Wetterbach. In Kooperation mit der Biologischen Station, Leitung Sabine Portig, Biologin

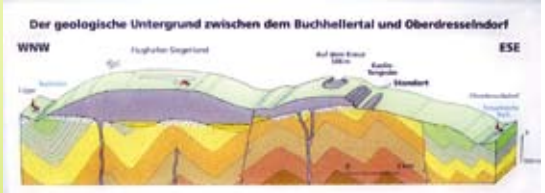
Samstag, 8. Mai, 9 oder 14 Uhr
Treffpunkt: Wanderparkplatz „Altes Forsthaus Holzhausen“
Waldgeschichte(n): Was wird aus unserem Holzhausener Gemeindewald? Mit Forstleuten auf eine Waldexkursion durch den kahlgeschlagenen Holzhausener Gemeindewald. In Kooperation mit der Jagdgenossenschaft Holzhausen

Samstag, 29. Mai, 7 Uhr
Treffpunkt: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4, 57299 Burbach-Holzhausen
Morgendliche Vogelstimmenwanderung ins Wetterbachtal
Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Naturschutzbund Siegen-Wittgenstein
Leitung: Dr. M. Wiedemann, M. Ising, D. Amthauer, H. Kraft.

Sonntag, 22. August, 14 Uhr
Treffpunkt: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4, 57299 Burbach-Holzhausen
Literarische Wanderung im Holzhausener Wetterbachtal
Die zweistündige Wanderung durch das Wetterbachtal wird von der Sprach-Künstlerin Dr. Marlies Obier begleitet, die an ausgewählten Natur-Orten von der großen Wanderleidenschaft berühmter Dichter und Dichterinnen erzählt.

Freitag, 27. August ab 19 Uhr,
Treffpunkt: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4, 57299 Burbach-Holzhausen,
Nachtjäger in Holzhausen, die Fledermausexkursion in Holzhausen
In Kooperation mit der Biologischen Station. Leitung: Marcel Weidenfeller, Arbeitskreis Fledermausschutz, Westerwald und Peter Fasel, Biologe.

Samstag, 18. September, 14 Uhr
Treffpunkt: Friedhof Niederdresselndorf
Wanderung auf dem Rothaarsteigzubringer vorbei an den „Drei dicken Buchen“ zur Tongrube Stephan
Sehen, wie „Weißes Gold“ abgebaut wird
Am Vortag des Tag des Geotops 2021 Führung durch den Tontagebau und die Aufbereitungsanlage der Stephan Gruppe in Burbach-Oberdresselndorf



Samstag, 9. Oktober, 14 Uhr
Treffpunkt: Alte Schule Holzhausen, Kapellenweg 4, 57299 Burbach-Holzhausen
Wassergeschichte(n): Lebendige Gewässer im Herbst
Von alten Wiesenbewässerungsleuten, Naturschutzlandwirten, Stromerzeugern und Wehrrückbauern
Kulturhistorische und gewässernaturkundliche Bachwanderung im Holzhausener Wetterbachtal

Zusammengestellt von Ulrich Krumm

Seniorenrunde

Hilfe die ankommt

Schon im April hatten wir Kartons gepackt, die wir mit in die Ukraine schicken wollten. Leider musste dieser Hilfstransport wegen der Corona Pandemie abgesagt werden. Das heißt natürlich nicht, dass die Not dort verschwunden ist. Im September hatten wir nun doch noch die Möglichkeit die Ukrainehilfe Breitscheid mit viel liebevoll Gestricktem zu unterstützen. 24 Paar Socken, 1 Paar Stulpen, 11 Decken, 34 Pullover, 25 Jacken, 40 Mützen und 17 Schals, wobei teilweise Jacken, Mützen und Schals als Set zusammenpassten, haben wir abgegeben und hoffen, dass sie Freude bereiten und Not lindern. Auch an die Shanti Leprahilfe haben wir gedacht. 35 Paar Socken für Kinder und Erwachsene, eine Kinderjacke, eine Kinderjacke mit Mütze und Loop und 11 Bettschühchen für Babys haben wir nach Nepal geschickt. Wie viele von diesen kleinen Schühchen „unsere“ Else Lengenberg in ihren über 90 Jahren gestrickt hat, kann sicher keiner sagen. Auch sie ist mittlerweile leider verstorben und wurde wie Helga Steinbach unter einem Baum bestattet.

Stricken ist natürlich ein schönes Hobby, gerade jetzt, wo man viel alleine zuhause sitzt und die Abende sehr lang werden. Aber nicht jedem liegt das. Dann kann man sich auch anders beschäftigen. Zum Beispiel. kann man in andere Zeiten eintauchen indem man sich alte Fotos anschaut. Von Reisen, von der Familie, von Freunden. Lustiges, Trauriges, Menschen, die man vielleicht schon fast vergessen hat, Orte die man früher besucht hat. Oder vielleicht habt ihr noch ein altes Poesiealbum. Auch hier werden alte Erinnerungen wach, ich hoffe überwiegend gute!

Kommt alle gut durch diese dunkle Jahreszeit und ins neue Jahr.

Genießt das Weihnachtsfest, das dieses Jahr sicher etwas anders aber nicht weniger besinnlich sein muss.

Bleibt behütet und gesund!
Gisela Herbig

Bericht aus dem Dorf

Dreiländerbahn (Hellertalbahn) wurde fit gemacht

So lang wie das Wort, so lang ist auch die Maschine, die in den Septembertagen zwischen Allendorf und Würgendorf auf den Gleisen unterwegs war. Die „Hochleistungsbettungsreinigungsmaschine mit integriertem Schotterwaschmodul und eingebauter Abwasserkläranlage“ sorgte im Rahmen des Erneuerungsprogrammes der DB im September dafür, dass zwischen Burbach und Haiger Mengen von Bahnschotter recycelt werden. Der Zug hat mit seinen Förderbandwagen eine Länge von insgesamt rund 400 Meter, allein die Maschinenlänge beträgt 168 Meter. Danach waren eine Gleistopfmaschine, Fabrikat Plasser & Theurer, und eine Schotterflugmaschine, ebenfalls Fabrikat Plasser & Theurer, im Einsatz. Beide Maschinen gehören der Gleis Bau Union Koblenz, bei der die beiden ausführenden Firmen Hering Gleis Bau und Falkenhahn Gesellschafter sind. Bei dem Einsatz der Schotterbettreinigungsmaschine auf Höhe der Firma Mannesmann (In der Hoor) wurden am Freitag, 18. September Geschosshülsen aus dem zweiten Weltkrieg entdeckt. In diesem Bereich wurde zum Ende des 2. Weltkrieges ein Munitionszug bombardiert. Der Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung Arnsberg hatte die Untersuchungen übernommen. Dabei wurden u. a. 40 cm lange Granaten gefunden, die in einer dafür hergestellten

Erdgrube kontrolliert gesprengt wurden. Im Übrigen: Für die Firma Falkenhahn als Bauleiter des Projektes war unser Heimatvereinsmitglied Jan Krautwald im Einsatz.

Ein Einwurf zum Baumrückschnitt in der Schulstraße

Aufmerksamen Bürger-innen wird es sicherlich aufgefallen sein. In der Schulstraße wurden von Mitarbeitern des Bauhofes schon Mitte Oktober die Linden „auf den Stock“ gesetzt. Alle 3 – 4 Jahre werden diese Arbeiten wiederholt um die Bäume als Kopflinden zu erhalten, so sieht es eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde und den tangierten Anliegern vor. Wir vom Heimatverein hatten auch auf der Grundlage von Empfehlungen aus den Dorfwettbewerben*) angeregt, darüber nach zu denken, zukünftig die Bäume abwechselnd zurück zu schneiden, d. h. nicht alle im selben Jahr. Dies wird von der Gemeinde als nicht praktikabel angesehen. Vielleicht sind intelligentere Lösungen möglich um den noch immer ansprechenden Alleecharakter nicht immer wieder durch massive Rückschnitte zu „verunstalten“. Darüber sollten alle Beteiligten, Gemeinde, Anlieger, interessierte Bürger-Innen mal gemeinsam beraten.

*) Zitat aus dem Bericht der Bewertungskommission Bundeswettbewerb: „Die schönen Alleebäume im Dorf sollten sorgsam gepflegt werden“

Ulrich Krumm

Die Postfiliale in Holzhausen bleibt uns auch weiterhin erhalten!

Wie man letztens in der Siegener Zeitung lesen konnte, schließt die Postfiliale in der Römerpassage in Burbach am 27. November. Die Deutsche Post AG sucht einen neuen Kooperationspartner. Wir in Holzhausen haben noch eine Interims-Postfiliale. Diese befindet sich im ehemaligen Wohn- und Kaufhaus Krenzer, Treibweg 1.

Bekanntlich ist die Deutsche Post AG verpflichtet, in Ortschaften über 2000 Einwohnern Postdienstleistungen anzubieten. Wenn auch in abgespeckter Form, so können wir doch in Holzhausen noch unsere Briefmarken kaufen und Postsendungen aufgeben. Zwei freundliche Damen, Swetlana Reimer und Lea Zacharias freuen sich über Ihren Besuch und stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Hoffen wir, dass sich an den rechtlichen Pflichten der Deutschen Post AG nichts ändert und unsere Holzhäuser Poststelle auch auf lange Sicht erhalten bleibt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und Samstag von 11 – 12 Uhr.

Helmut Willwacher

Post Holzhausen vor 50 Jahren, damals Hickengrundstraße 48
2 Zusteller („Opel“ Manfred Heidt † und Harri Hermann) bei der morgendlichen Sortierung,

Der Garten als Lebensraum - auch im Winter

Artensterben und Rückgang natürlicher Lebensräume sind zentrale Themen unserer Zeit. Pflanzen und Tiere sind auf intakte, schadstoffarme oder –freie Lebensräume angewiesen. Unser Dorf mit seinen vielfältigen Gärten stellt Refugien für Menschen, Tiere und Pflanzen bereit. Gärten sind wichtige Lebensräume für über 2500 Tierarten mit alleine 650 Schmetterlingsarten und 100 Vogelarten –wer hätte das gedacht? Zahlreiche Kleinstlebewesen –wie Insekten, aber auch Fledermäuse und Igel nutzen die Strukturen des Gartens zum Überwintern. Daher ist es besonders wichtig, Strukturen zu schaffen, die dies ermöglichen.

Dazu gehört zum einen, dass Fallobst auch mal liegen bleibt und abgeblühte Stauden wie z.B. Astern und Ziergräser nicht abgeschnitten werden. Sie dienen nicht nur zahlreichen Insekten als Winterquartier, sondern auch Vögeln wie z.B. Finken, als Futterquelle und sollten erst im zeitigen Frühjahr abgeschnitten werden. Dann gibt es noch einen weiteren Aspekt: Wer viele Laubbäume hat, kennt den Zwiespalt: Im Sommer spenden sie gerade in den Zeiten zunehmender Temperaturen und sehr großer Hitze wohltuenden Schatten und kühlen durch die Wasserverdunstung der Blätter. Sie produzieren leider aber auch viel Laub. Hierüber kann man sich nur bedingt freuen-nämlich, wenn es liegen bleiben kann oder man dieses Laub zusammenrechen muss und einem eigenen Komposthaufen zuführen kann. Daraus entsteht dann mit Hilfe von Kompost-Regenwürmern innerhalb eines Jahres wunderbare Komposterde, einen besseren Dünger für die Böden gibt es nicht. Dafür eignet sich prinzipiell alles Laub von heimischen Bäumen.

Dieses Laub packen wir auch auf unsere Staudenbeete in den schattigen oder halbschattigen Bereich, denn es bedarf Feuchtigkeit, damit sich das Laub dort schnell in guten Humus zersetzt. So lässt sich aus unliebsamem Laube ein kostenloser und zudem wirksamer Dünger herstellen. Die das Laub zersetzenden Würmer lockern zudem den Boden, und das Zusammenrechen an einem sonnigen Herbsttag ersetzt so manche Stunde im Fitnessstudio.

Es ich bin froh und dankbar, dass wir mit unseren vielen naturnahen Gärten in unserem Dorf einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Artenschutz leisten.

Beate Flender-Dietewich

Dreiste Ablagerungen

Bauschutt und Betonstücke im geschützten Biotop

Entsetzen und Verärgerung bei Jagdaufseher Wolfgang Patt, nachdem er Mitte November an dem Teich am Beginn des Morsgrabens und an dem Hellerhöhenweg nach Flammersbach gelegen großen Mengen an illegal entsorgtem Betonbauschutt entdeckt hat. Der Bereich ist als schützenwerter Biotop ausgewiesen. Normal ist der Weg mit der vor einigen Jahren von der Jagdgenossenschaft errichteten Schranke abgesperrt. Ob der Verursacher noch ermittelt werden kann ist fraglich, der dann für den Abtransport und die fachgerechte Entsorgung des Materials sorgen müsste. Ansonsten muss die Gemeinde Burbach die Ablagerungen beseitigen.

Der Ortsvorsteher informiert:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wenn Sie diesen Heimatspiegel lesen, bleiben nur noch wenige Tage bis zum Jahresende 2020.

2020 war ein Jahr, was unser Vereinsleben auch bei uns in Holzhausen fast zum Erliegen gebracht hat. Viele Sport-, Freizeit- Natur- und Kulturveranstaltungen konnten nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden oder mussten komplett abgesagt werden. Auch auf Weihnachtsmärkte und Weihnachtsfeiern werden wir wohl noch verzichten müssen. Weihnachtsgottesdienste werden nur bedingt und unter Einhaltung der Hygienevorschriften möglich sein. Trotz allem dürfen wir dankbar sein für die Möglichkeiten, die wir gerade auch in unserem ländlichen Raum haben. Unser wunderschöner Hickengrund mit abwechslungsreichen Spazier- und Wanderwegen lädt uns ein, mit und ohne Wanderstöcke den Bewegungsapparat in Schwung zu bringen.

Wie geht es nun weiter im neuen Jahr? Werden wir noch lange mit den Corona Einschränken leben müssen? Oder wird der ersehnte Impfstoff doch schneller als zunächst erwartet auf den Markt kommen? Liebe Vereinsvorsitzende, wir wollen nicht resignieren und den Kopf in den Sand stecken. Lasst uns innovativ und mit neuen Ideen das neue Jahr planen. Ich wünsche allen trotz Einschränkungen, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für ein neues Jahr 2021.

Ihr/euer
Helmut Willwacher
Ortsvorsteher

Ev. Kirchengemeinde

1. Gottesdienst am Heiligen Abend – aber wie ?

Mit dieser Frage beschäftigen wir uns schon länger.

Was steht zum Redaktionsschluss fest?

a) Um 15.00 Uhr bietet unsere Jugendreferentin Andrea Loitz mit einem Team einen Gottesdienst in Holzhausen an, der sich vor allem an Familien mit kleinen Kindern richtet. Er findet auf dem Kirchplatz neben der Kirche und dem Gemeindehaus Holzhausen statt. Am Ende ist jeder eingeladen, noch im Rahmen der Abstandsregeln die Krippe in der Kirche zu bestaunen. Im Sommer machten wir mit diesem Open-Air-Format schon gute Erfahrungen in der Corona-Zeit.

b) Dann werden wir einen Gottesdienst aus der Kirche in Niederdresselndorf vorbereiten, der vermutlich nachmittags ins Netz gestellt wird (YouTube Ev. Kirchengemeinde Niederdresselndorf). So kann jeder (jede Familie) auch zuhause einen Heilig-Abend-Gottesdienst vor Ort im eigenen Zuhause miterleben.

c) Um 22.00 Uhr bieten die Geschwister Dorothee und Christiane Lause aus Oberdresselndorf in der Kirche Niederdresselndorf eine musikalische Weihnachtsbesinnung an.

d) Der Clou: Wir planen im Moment einen „Heilig-Abend-Gottesdienst unterwegs“ Open-Air – auf vier Plätzen im Hickengrund von einem LKW-Anhänger aus. Dieser Gottesdienst ist als Kurz-Gottesdienst angelegt (ca. ½ Stunde) für alle Generationen. Hier werden wir noch Genaues bekanntgeben, da zu viele Details noch unklar sind.

2. 1. Weihnachten: Gottesdienst um 10.00 Uhr Kirche Holzhausen

Nicht Livestream, sondern einen Gottesdienst zum Selberkommen – soweit die Plätze reichen.

Pastor R. Heuschneider

Sternsinger

Das gute macht keine Pause

Sternsinger – aber sicher. Auch im nächsten Jahr laufen die Sternsingerinnen und Sternsinger wieder für den guten Zweck. Unter dem Motto „Kindern Halt geben - in der Ukraine und weltweit“ sammeln wir Spenden und bringen den Segen von Haus zu Haus.

In der Großgemeinde Burbach werden die Sternsinger am Wochenende des 09. und 10. Januars 2021 unterwegs sein.

Überwiegend werden die Kinder am Sonntag, den 10.01.2021, von Haus zu Haus ziehen.

Vereinzelt werden Gruppen aber schon am Samstag (09.01) unterwegs sein. Auch am 16. und 17. Januar werden einzelne Gruppen Haushalte besuchen.

Es werden immer Kinder gesucht, die mitmachen wollen.

Bitte bei Catharina Cramer, Tel. 02735/6570750 oder 01759142574 melden!

EFG Hickengrund

„Bitte einsteigen“

Eine Themenreihe durch die Weihnachtszeit

Mit der neuen Themenreihe „Bitte einsteigen“ lädt die EFG Hickengrund in der Vorweihnachtszeit zu einer gemeinsamen Reise ein. Es geht in Richtung Endstation „Zu der Herrlichkeit“, die an Heilig Abend am Sportplatz in Holzhausen erreicht werden soll. Unterwegs hält der Bus Sonntag für Sonntag an. Menschen steigen hinzu - hoffentlich nicht aus - und lassen sich ebenfalls mitnehmen. Anhalten bedeutet aber nicht nur zu zusteigen, sondern für die, die bereits unterwegs sind, auch innehalten. Eine kurze Pause innerhalb einer schnellen Fahrt, um immer wieder auf das Ziel ausgerichtet zu werden. Diese Gottesdienste werden nach wie vor sonntags um 10:00 Uhr per Livestream unter www.youtube.de/EFGHickengrund ausgestrahlt. Der Gottesdienst an Heilig Abend ist zurzeit auf dem Sportplatz des HSG als Open Air Veranstaltung geplant. Für diese Prä-

senzveranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Mehr Informationen unter: efg-hickengrund.de

Daher: Herzliche Einladung zur Weihnachtsreise, wir freuen uns über jeden Fahrgast!

Baufortschritt

Was ist eigentlich in der EFG-Hickengrund los?

Liebe Hicken,

wie Ihr sicher schon lange gesehen habt, bauen wir seit Anfang des Jahres an unserem Gemeindehaus. Damit reagieren wir in erster Linie auf den akuten Platzbedarf im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Auch wenn die Arbeiten aufgrund der aktuellen Lage nicht im geplanten Tempo vorangehen, sind wir sehr dankbar, dass schon viel geschafft ist und wir vor dem Winter das Dach zu und die Fenster eingebaut haben. Neben zwei weiteren Gruppenräumen entsteht im Untergeschoss des Anbaus auch ein neuer Jugendraum. Im Zuge der Umbauarbeiten vergrößern wir auch die Küche. Im Obergeschoss des Anbaus seht Ihr den Rohbau der Cafeteria, die das Gemeindehaus zur Straßenseite hin ausdehnt. Mit einer modernen Fassade und großen Glasflächen möchten wir näher ans Dorfgeschehen heranrücken, daran teilhaben, uns öffnen und Raum für Begegnungen anbieten. Auf der Ostseite ist bereits der neue Aufzug für den barrierefreien Zugang zu beiden Stockwerken installiert worden.

Im Zuge eines erneuerten Brandschutzkonzepts für das gesamte Gebäude werden drei neue Fluchtwege entstehen. Eine neue außenliegende Feuerschutztreppe dient als Fluchtweg für die Besucher der Empore. Das bisherige Podium wurde vollständig erneuert und vergrößert. Unser Pastor Reiner Morawe unterstreicht die Notwendigkeit unseres Bauvorabens: „Gerade in der heutigen Zeit voller Verunsicherungen ist es wichtig, Orientierung zu haben. Kaum ein Fahrzeug ist heute noch ohne Navigationsgerät unterwegs. Wenn wir schon für kurze Fahrten Orientierungshilfen brauchen, um wieviel mehr für die lange Reise durch das Leben! Die Bibel mit der frohen Nachricht navigiert uns gut durch das Leben.“ Auch im Hickengrund gibt es viele, die Fragen haben und nach Orientierung suchen. Gerne möchten wir unser neu gestaltetes Gemeindehaus nutzen, um genau darüber zu reden. Es soll ein Ort zur Begegnung sein – nicht nur für die Hicken.

Mehr Infos in unserem Baublog unter: www.efg-hickengrund.de/bau

Taufe im Holzhäuser Weiher

„Die Taufe ist wie eine Metamorphose: Die Person bleibt, doch das Leben ändert sich komplett“. Mit diesem Vergleich in einer Predigt über das dritte Kapitel des Kolosserbriefs, wurde ein Fest eingeleitet, dass sich am 20.09.2020 am Weiher in Holzhausen ereignete: Eine Taufe.

Sechs junge Menschen im Alter von 16 bis 38 Jahren hatten sich entschieden, sich mit ihrer Taufe öffentlich zu ihrem Glauben an Jesus Christus und ihrem neu gewordenen Leben zu bekennen und Teil seiner Gemeinde zu werden. Gefeiert wurde dieser Anlass von der EFG-Hickengrund in Zeiten von Corona zwar unter ungewöhnlichen Umständen, doch mit umso dankbareren Herzen. „Diese Taufe gefeiert zu haben, hat uns Mut gemacht, dass es weitergeht. Der Glaube kommt trotz äußerer Einschränkungen in Zeiten von Krisen nicht zum Erliegen. Im Gegenteil, er kommt verstärkt zum Vorschein und wird zum Trost, zum Antrieb und zur Hoffnung. Jesu Worte bekommen gerade jetzt ein umso größeres Gewicht, wenn er uns zusagt: ´Denn siehe ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt‘ (Mt 28,20b)“, so Gerhard Zacharias, einer der beiden Pastoren der Gemeinde. Grund zum Danken gab es an diesem Tag wahrlich viel, nicht zuletzt auch für das Wetter, das für einen 20. September außergewöhnlich gut war.

TV Holzhausen

Das Jahr 2020 ist im Jahresrückblick für den Turnverein kein „sportliches“ Jahr. Auf Grund der Coronapandemie wurde der Turn- und Spielbetrieb für die Kinder und Jugendlichen vollständig eingestellt. Für die Erwachsenen wurde zwischen den zwei Lockdowns unter Auflagen eines Hygienekonzeptes der Sportbetrieb in einigen Gruppen umgesetzt. Sobald der Sportbetrieb wieder möglich ist, informieren wir zeitnah. Des Weiteren wurden alle Veranstaltungen, wie die Vereinsfahrt nach Guntersblum zum Kellerwegfest sowie alle Gruppentouren abgesagt. Die Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2020 wurde ebenfalls nicht durchgeführt, einen Termin für 2021 wird entsprechend der aktuellen Situation angepasst und bekannt gegeben. Wir hoffen, dass bald ein normales Vereinsleben wieder möglich ist, bis dahin bleibt alle gesund. Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2021.

Der Vorstand, i.A. Jürgen Eibach

Hinweis:

Wir machen bei der Aktion mit. Jeder erhält bei NAHKAUF oder REWE für einen Einkaufswert von 15 Euro einen Vereinsschein. Bitte sammelt für uns mit. Die Scheine kann mal auf der Internetseite von REWE registrieren oder direkt in die Sammelbox im NAHKAUF an der Kasse einwerfen. Je mehr Scheine wir sammeln, desto höher fällt die Prämie, in Form von Sportgeräten, für unseren Verein aus. Die Aktion läuft noch bis zum 20. Dezember 2020.

SG Hickengrund

Spiel- und Trainingsbetrieb mit sofortiger Wirkung eingestellt

Der FLVW (Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V., d. Red.) hat am 02. November erneut den Trainings- und Spielbetrieb auf Basis der Coronaschutzverordnung mit sofortiger Wirkung eingestellt. Das heißt, dass mindestens bis Ende November und vermutlich darüber hinaus kein Ball mehr am Hoorwasen rollt. Wir bedauern diese Entscheidung, müssen die Maßnahmen allerdings umsetzen.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Fans und Gönnern fröhliche Weihnachten und besinnliche Festtage im Kreise eurer Liebsten. Wir möchten uns ausdrücklich für eure Unterstützung in einer überaus schwierigen Zeit bedanken und hoffen, dass wir uns im kommenden Jahr wieder regelmäßig am Hoorwasen einfinden können, um ein paar schöne und vor allem sorglose Stunden miteinander zu verbringen, denn in diesem Falle kommt (Sport-)Gemeinschaft von gemeinsam. Bleibt gesund und weiterhin positiv.

Marvin Diehl

Wue go mr‘ hie?

Februar			
Unter Corona-Vorbehalt: 13.02.2021	17.00 Uhr, Turnhalle Holzhausen	Jahreshauptversammlung	Heimatverein

März			
13.03.2021	19.30 Uhr Ev. Gemeindehaus	TANGO de CONCIERTO: Germán Prentki und César Angeler	Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen
20.03.2021	ab 9.00 Uhr Turnhalle Holzhausen	Aktion Saubere Landschaft,	Heimatverein

Wir danken allen auswärtigen Spenderinnen und Spendern, deren Beträge bis zum 15.11.2020 bei uns eingegangen sind.

Elisabeth und Günter Albrecht, Haiger
Gerhard Freund, Niederdresselndorf
Ursula Geiss, Oberdresselndorf
Christel Georg, Oberhausen
Eva Maria und Ernst Karl Hauschild, Niederdresselndorf
Sabine und Stefan Helwig, Karben
Thorsten Klein, St. Gallen (Schweiz)
Wolfgang Rybka, Schenefeld
Christa und Gerhard Sauer, Wilnsdorf
Ruth und Berthold Schäfer, Niederdresselndorf
Hans-Gerd Schmidt, Dillenburg
Monika und Detlef Schneider, Haiger
Herbert Wimmer, Solingen

Gruß an unsere Kranken

Runzeln bedecken die Wang'
und silberne Haare den Scheitel;
alt sind die Glieder und schwach;
aber die Hoffnung ist jung.

Volksweisheit / Volksgut

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Herr Guieseppe Scala
am 13. August 2020
im Alter von 71 Jahren
Holzhausen, Schreinerstraße 1

Frau Else Lengenberg
am 2. September 2020
im Alter von 90 Jahren
Holzhausen, Neue Siedlung 1

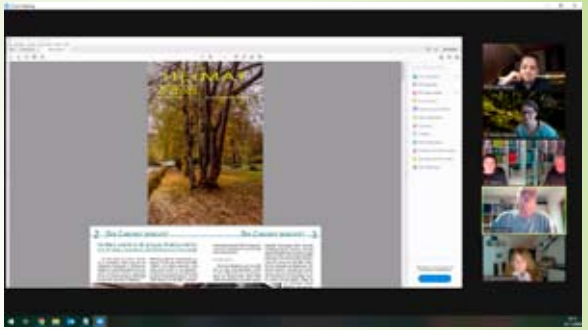
Frau Elfriede Krumm
am 1. Oktober 2020
im Alter von 82 Jahren
Holzhausen, Hoorwaldstraße 11

Frau Anneliese Heinrich
am 11. Oktober 2020
im Alter von 83 Jahren
Holzhausen, Neue Siedlung 7

Frau Ida Schmidt
am 3. November 2020
im Alter von 87 Jahren
Holzhausen, Dengelsrain 4

Herr Axel Mirr
im Alter von 58 Jahren
früher Holzhausen, Hoorwasen 3

Liebe Leserinnen und Leser des Heimatspiegels,



Redaktionssitzung zur vorliegenden Dezemberausgabe

auch die Heimatspiegelredaktion stand im abgelaufenen Jahr 2020 vor besonderen Herausforderungen. Das Coronavirus erzwang und erzwingt aktuell erneut das drastische Zurückschrauben vieler dörflicher Aktivitäten. Sozialkontakte mussten reduziert, das Vereinsleben auf ein Minimum beschränkt werden, keine ergiebigen Verhältnisse um eine Heimatspiegelausgabe zu kreieren.

Auch diese vorliegende Ausgabe entstand unter Coronabedingungen. So traf sich die Redaktion zur finalen Besprechung erstmals online, genutzt wurde die Internet Plattform „ZOOM", ein historisch erstmaliger, aber der Situation angemessener Vorgang.

Wir alle sehnen uns nach einer alsbaldigen Rückkehr zur Normalität und die vorliegenden Prognosen stimmen ja durchaus hoffnungsvoll. Allen Leserinnen und Lesern mit ihren Familien wünschen wir, trotz noch bevorstehender, aber notwendiger Einschränkungen eine gesegnete Weihnacht, auch im Kreis der Familien. Kommt/kommen Sie gesund ins Neue Jahr 2021, für das wir allen alles Gute wünschen.

Die Heimatspiegelredaktion 2020
Vanessa Simon, Beate Dietewich, Helena Höppner, Simon Werner, Ulrich Krumm und Harri Hermann

VBinSWF.de/elternberatung

VR-Elternberatung Liebevoll begleitet.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Sie kümmern sich um Ihr Neugeborenes - die Elternberaterinnen der Volksbank in Südwestfalen eG kümmern sich um Ihre Finanzangelegenheiten. So helfen Ihnen unsere Expertinnen zum Beispiel bei der Beantragung von Eltern und Kindergeld. Nutzen Sie unser Angebot und Sie können die Zeit mit Ihrem Baby ganz entspannt genießen.

Volksbank in Südwestfalen eG